

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 10: Ist das eine Werkbund-Siedlung?

Rubrik: Persönliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonnige Hänge, der uns keinerlei Arbeit verursacht, ist das gelbblühende Johanniskraut, Hypericum. Leider können wir es nur an geschützten Stellen pflanzen, da es nicht überall winterhart ist. Ganz winterhart, jedoch den Halbschatten vorziehend ist das Immergrün, Vinca major. Dieses und andere typische Bodenbedecker erwähnte ich schon einmal in WERK 8 und 10/1966.

Ist uns ein schon begrünter Hang im Sommer zu langweilig, pflanzen wir ein paar rotblühende Geranien dazwischen. Auch Dreier- oder Fünfergruppen von roten Poliantharosen sind sehr dekorativ zwischen immergrünen Sträuchern. Blühende Pflanzen brauchen jedoch Nahrung und Pflege. Haben wir dafür Lust und Zeit?

J. Hesse

Kämpfe um die Kunst unserer Zeit verbunden war, mit der Zeit, da Hans Hildebrandt seine Aufsätze über die Begründer der modernen Kunst und – zu Beginn der zwanziger Jahre – für das «Handbuch der Kunsthistorie» den Band über die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts schrieb, da hier die Vorkämpfer des modernen Gestaltens aus und ein gingen, da in Stuttgart Hözel, Schlemmer, Baumeister arbeiteten, da die Weissenhof-Siedlung gebaut wurde. Er konnte – wenn er es damals nicht miterlebt hatte – in der Atmosphäre dieses Heims, im Gespräch, aus den Zeitdokumenten, vor den Sammlerstücken und Freundesgeschenken an den Wänden erfahren, wieviel Idealismus und menschliche Solidarität in dem frühen Einsatz für die schöpferischen Kräfte der Zeit wirksam waren.

Er kann es heute, zehn Jahre nach dem Tode Hans Hildebrandts, immer noch erleben, denn nicht allein in seinem geistigen und materiellen Nachlaß leben seine Impulse weiter. Seine Empfänglichkeit für die schöpferische Leistung, seine Begeisterungsfähigkeit, sein Helferwillen, seine Tatkraft leben in seiner Gattin weiter, die sich nicht begnügt, ein literarisches Vermächtnis zu verwahren, sondern seinen Freundeskreis zusammenhält und ihn in seinem Geiste auch durch junge Menschen ergänzt. Hier wird deutlich, wie sehr dieser Kreis und die davon ausstrahlenden Kräfte ihrer beider gemeinsames Werk war. Lily Hildebrandt gehört der modernen Kunst auch als Malerin an. Die Stuttgarter Ausstellung «Hözel und sein Kreis» wies 1961 hin auf ihre Hinterglasbilder, Bilddichtungen von unverkennbar persönlichem Klang; 1935 war der ehemaligen Hözel-Schülerin die Ehre widerfahren, gleich den großen Wegbereitern mit dem Malverbot belegt zu werden.

Ihr, der Künstlerin, der Förderin der Künstler, Gastgeberin der Kunstfreunde und der Verwalterin eines kostbaren Vermächtnisses, gelten die herzlichen Glückwünsche ihrer Schweizer Freunde.

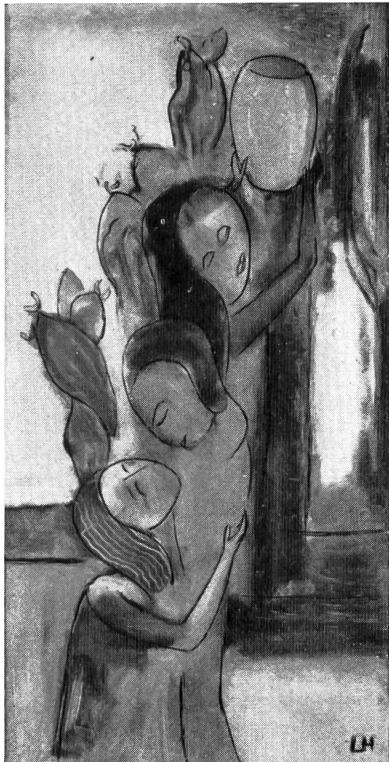
Heinz Keller

Persönliches

Lily Hildebrandt achtzigjährig

Auch aus der Schweiz werden am 16. Oktober viele Gedanken und Glückwünsche nach Stuttgart gehen, wo Frau Lily Hildebrandt ihren achtzigsten Geburtstag feiert. Wer je in dem gastlichen Hause an der Gerokstraße verkehren durfte, empfand, wie sehr es mit dem frühen

Lily Hildebrandt, Arabische Mädchen, um 1930.
Öl hinter Glas



Geschichte der Moderne

Josef Hoffmann, 1938–1945

Aus einem totgeschwiegenen Lebensabschnitt Hoffmanns

Man spricht nicht von einer Kunst des Nationalsozialismus, sondern von einer Kunstopolitik. Zu dieser Politik gehörte auch eine geschickte Propagandatechnik, durch welche der nationalsozialistische Aufstieg auch eine Erklärung fin-



1



2

«Die Pause», Österreichische Zeitschrift für Kultur, Kunst, Bildung, Leben. 1. Jahrgang, Heft 10, 1936

2

«Die Pause.» 4. Jahrgang, Heft 9, 1939

den kann. Man benutzte neue Mittel wie den Lichtdom in Nürnberg, auf den der Erfinder Albert Speer heute noch stolz ist, und die kleine, bis dahin unscheinbare Briefmarke. Auch die Briefmarkensammler unter der Schweizer Jugend, so wurde kürzlich in einer Tageszeitung festgestellt, konnten sich an den frischen, erzählenden und werbenden Bildern begeistern. Die massenfesselnde Wirkung einer magischen Lichtarchitektur, bei der Bauwerk, Scheinwerfer und Wasser eine von vornherein komponierte Einheit bildeten, war schon in Paris zur Kolonialausstellung 1931 entwickelt worden. Österreich hatte eine gute Werbegraphik. Schon vor und während des Ersten Weltkrieges wurde Koloman Moser zum Beispiel mit dem Entwurf von Briefmarken als Landschaftsserie oder Spenderwerbung für Flugzeug, Kampfschiff, Artillerie usw. beauftragt. Damit hatte dieses kleine, aber weitestreichende Mittel